



Wildes und gewagtes Spiel – Risikokompetenz bei Kindern fördern

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Kinder haben ein Recht auf Spiel! Dieser Aussage würde vermutlich keine pädagogische Fachkraft und kein Elternteil widersprechen. Aber haben Kinder auch ein Recht auf wildes und gewagtes, ja sogar riskantes Spiel? Auf diese Frage werden die Antworten sicher sehr unterschiedlich ausfallen. Denn hier schwingt sofort die Besorgnis mit, dass ein Kind sich beim sogenannten Risky Play verletzen bzw. Schaden nehmen könnte. Aufseiten des Trägers und des Kita-Teams kommt die Angst vor einer Aufsichtspflichtverletzung und einer Haftung für eventuell eintretende Schäden hinzu.

Die Gefahrenseite ist schnell im Blick, seltener werden die vielen Chancen des gewagten Spiels in die Waagschale geworfen. Die Kinder lernen durch Klettern auf Bäume, Hantieren mit echtem Werkzeug und Feuer, wildem Herumtoben und Raufen, Zeiten des geheimen Für-sich-Seins, um nur ein paar Aspekte des Risky Play zu nennen, ihren Körper, ihre Psyche und ihren Umgang mit der eigenen Angst besser kennen. Sie gewinnen an Selbstsicherheit und Selbstwirksamkeitserwartung, sind besser gerüstet für kommende Risiken und verunfallen seltener und milder. Kindliche Risikokompetenz zu fördern, ist also immanenter Bestandteil des pädagogischen Bildungsauftrags von Kindertageseinrichtungen und damit genauso elementar wie die Aufsichtspflicht.

Ein unauflösbares Dilemma? Nicht unbedingt, wenn pädagogische Fachkräfte einerseits notwendige Sicherheitsbestimmungen beachten und gleichzeitig Freiräume für die Kinder entfalten, die es ihnen ermöglichen, an ihre Grenzen zu gehen, selbst gewählte dosierte Wagnisse einzugehen und zu meistern.

In diesem Heft wird anhand vieler Beispiele für unterschiedliche Risikosituationen im Innen- und Außenbereich deutlich, wo gewagtes Spiel bei den verschiedenen Altersgruppen stattfinden kann und wie pädagogische Fachkräfte entsprechende Spielsituationen vorbereiten und angemessen begleiten können. Und nicht zuletzt wird gezeigt, wie Kita-Räume und Außengelände so gestaltet werden können, dass sie zu dem so wertvollen gewagten Spiel herausfordern.



Dr. rer. nat. Dipl.-Biol. Joachim Bensele, Verhaltensbiologe, lehrt an der Ev. Hochschule Freiburg „Pädagogik der Kindheit“ sowie an der Universität Salzburg „Early Childhood Education“ und führt unter anderem Forschungsprojekte zur außerfamiliären Betreuung und zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung in Kita und Hort durch. Er ist Mitinhaber der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (FVM).

Joachim Bensele

Zum Reinhören: kindergarten heute Bonustrack

Welche Erfahrungen hat eigentlich Autor Joachim Bensele im riskanten und gewagten Spiel seiner Kindheit gemacht? Was hat ihn bei seiner Recherche nachhaltig beeindruckt und welchen Tipp hat er für Erzieher:innen im Gespräch mit Eltern, wenn es um echtes Werkzeug, gefährliches Feuer und geheime Verstecke geht? All das erzählt Joachim Bensele im kostenlosen **Kurzinterview** „Bonustrack“ auf www.kindergarten-heute.de/risky-play.



Inhaltsverzeichnis



I. Warum riskantes Spiel die kindliche Entwicklung fördert	4
1. Gefahr, Risiko und Wagnis	5
2. Was ist „Risky Play“?	5
3. Völlig risikofreies Spiel gibt es nicht	8
4. Formen des Risky Play	10
5. Risky Play und Resilienzförderung	12
6. Ein historisch-kultureller Blick über den Tellerrand	13



II. Große Höhen und rasante Geschwindigkeit	15
1. Hinaufklettern und Hinunterspringen	16
2. Risikoarme Umgebung macht unvorsichtig	17
3. Klettern	17
4. Trampoline	19
5. Hohe Geschwindigkeit	19



III. Außenspielflächen und Spielplatzgeräte	21
1. Planung und Gestaltung	22
2. Matrosen- und Piratenwege	22
3. Allgemeine Hinweise	23
4. Erkennbare und versteckte Risiken	23
5. Nutzungsregeln	24
6. Freier Zugang für Krippenkinder?	25



IV. Echte „gefährliche“ Werkzeuge und „gefährliche“ Natur	26
1. Kindern etwas zutrauen	27
2. Das Prinzip „Lehrling, Geselle, Meister“	27
3. Nur echte Werkzeuge ermöglichen echte Arbeitsergebnisse	27
4. Bauarbeiten	28
5. (Schnitz-)Messer	28
6. Seile und Pferdeleinen	29
7. Gefährliche Naturelemente	30